

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 263.

Sonntag, den 20. September.

1846.

### Europäische Börsehalle.

Unter diesem Namen ist von dem Beginn der Michaelismesse dieses Jahres an, in den neu decorirten Räumen des ehemaligen klassisch-kaffeehaus, ein Etablissement für die jährlichen drei Messen errichtet, woselbst hiesige und auswärtige, vom Messinteresse angezogene Kaufleute zu allen Tageszeiten sich versammeln können. Die Haupttendenz dieses Instituts ist: 1) allen Messparteien, sowohl Ein- als Verkäufern, einen angenehmen Sammelplatz zu bieten, wo sie ungestört über Geschäfte sprechen und solche erforderlichen Falles abschließen können. Zu diesem Behufe werden 2) Courszettel, so wie deutsche, französische und englische Journale ohne Verleihung und unentgeltlich ausgelegt und sind 3) die neusten Adressbücher von Leipzig, Berlin, Wien, Paris und London angeschafft worden, neben welchen den Mitgliedern auch eine kleine gewählte Bibliothek von Werken handelswissenschaftlichen Inhalts zur Benutzung im Locale und unentgeltlich überlassen werden soll. Es sind ferner 4) Schreibische mit allen nöthigen Schreibmaterialien eingerichtet und werden 5) zum Abschluß von Geschäften Privatzimmer zur beliebigen Verfügung bereit gehalten. 6) Es kann jedes Mitglied seine Briefe an die Börsehalle adressiren und sie zu jeder Zeit bei ihr in Empfang nehmen lassen, auch wird dieselbe 7) abzusendende frankirte oder unfrankirte Briefe der Mitglieder zu jeder Zeit annehmen und pünktlich aller zwei Stunden zur Post befördern. Zur Controle dieses hochwichtigen Gegenstandes werden 8) alle ankommende und abgehende Briefe in ein alphabetisches Register eingetragen, aus welchem deren Ankunft und Abgang zu ersehen ist. Auch können 9) handelsgeschäftliche Annoncen, Empfehlungen, Karten &c. im Locale ausgelegt oder ausgehängt werden. Zugleich ist damit eine wohlthätige Fürsorge folgender Art verbunden: Da die Erfahrung zum öfteren und recht eindringlich dargethan hat, daß Fremde in Erkrankungsfällen auf einem so belebten Plage wie Leipzig während der Messen, in welchen auch fast jeder Einheimische in Anspruch genommen ist, trotz des Gewühls sich vereinzelt vorfinden, ungeachtet der vä-

terlichen und weisen Fürsorge der Behörden, die in solchen Fällen aus Bestürzung gewöhnlich erst sehr spät in Anspruch genommen wird, so beabsichtigt man, einen aus zwölf Mitgliedern bestehenden Comité gleichsam als Mittelsperson zu bilden, der folgende Functionen gewissenhaft zu handhaben hat: Erkrankt ein Mitglied des Vereins während der Messzeit, so ist dasselbe berechtigt, gleichviel zu welcher Tages- oder Nachtzeit, zu dem Vorsteher der Halle zu schicken, der auf Erfordern sofort für einen Arzt, Wundarzt und Krankenwärter gegen gesetzliche Bezahlung sorgen wird. Will sich der Kranke der eigenen Verwahrung seiner Effecten und Gelder entschlagen, oder ist er zu schwach, sie selbst zu beaufsichtigen, so werden auf von ihm deshalb beim Vorsteher der Halle anzubringende Anzeige sich sofort 3 Mitglieder des Comité in Begleitung eines Notars zu ihm begeben und im Beisein des Arztes ein genaues Verzeichniß der Gelder und Effecten aufnehmen und letztere so lange in sichere Verwahrung bringen lassen, bis das Mitglied sich wieder zur persönlichen Disposition bestimmt, in welchem Falle dann über den Rückempfang zu quittiren ist. Diese Fürsorge dürfte sowohl für die Besucher der Messen, als für deren zurückbleibende Angehörige unzweifelhaft von größter Beruhigung sein; erstere werden ihre Familien sorgloser verlassen und letztere ihre Familienhäupter mit größerer Zuversicht abreisen sehen, wenn sie überzeugt sein können, daß durch die Vereinigung einer Menge durch gleiche Interessen zusammengeführter Mitglieder dem etwa Erkrankten eine Theilnahme und Pflege geboten wird, die ihnen angedeihen zu lassen, den Angehörigen wegen der Entfernung vom Messplatze unmöglich wird\*).

\*) Wer Mitglied der „Europäischen Börsehalle“ zu werden wünscht, hat pro Messe einen Beitrag von Einem Thaler zu zahlen, wofür er die ganze Messzeit hindurch die Räume der Gesellschaft besuchen kann. An den vier Messsonntagen finden musikalische Abendunterhaltungen oder Vorträge über Industrie und merkantile Gegenstände statt. Nichtmitglieder dürfen nur einmal gegen Ertrichtung von 5 Ngr. durch Mitglieder eingeführt werden.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

### Vom 12. bis 18. September sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 12. September.

Frau Marie Louise Wilhelmine Schimpf, 24<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Jahre alt, Bürgers und Lottericollecteurs Ehefrau, an der Pleiße.  
Ein unehel. Knabe, 9 Wochen alt, in der Friedrichstraße.

Sonntags, den 13. September.

Herr Wilhelm Drugulin, 93 Jahre alt, Bürger und Schneidermeister, in der Grimma'schen Straße.  
Antonie Charlotte Bertha Fest, 13<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters hinterlassene Tochter, im Waisenhause.  
Ein unehel. Knabe, 9 Wochen alt, am Hospitalplatze.  
Ein unehel. todtgeb. Mädchen, in der Ulrichsgasse.

Montags den 14. September.

Johann Friedrich Steyer, 46 Jahre alt, Lohnbedienter, in der Frankfurter Straße.  
Dorothee Elisabeth Schulze, 43 Jahre alt, Markthelfers Ehefrau, in der Gerbergasse.  
Karl Albert Kirchner, 6 Jahre alt, vormaligen Rittergutsbesizers in Duesiß Sohn, in der Zeißer Straße.  
Ein Mädchen, 4 Tage 9 Stunden alt, Herrn Karl Ferdinand Frauensteins, Wasserbauconducteurs Tochter, in der Zeißer Straße.

Bertha Juliane Friederike Lehmann, 2 Jahre 4 Monate alt, Handarbeiters Tochter, in den Thonbergs-Straßenhäusern.